

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holz-Marktberichte.

Vom bayrischen Holzmarke wird den „M. N. N.“ geschrieben: Der Grad der Beschäftigung in den Gewerben, die als Hauptabnehmer zu gelten haben, kann auch in der Holzbranche als ein Maßstab für die Beurteilung der Geschäftslage gelten. So war am Schlusse des ersten Halbjahres des Baugewerbe sehr gut beschäftigt. Das Holzverarbeitende Gewerbe dagegen hatte an vielen Orten nicht hinreichende Beschäftigung. Ausnahmen davon machten das südliche Oberbayern und Schwaben. Das anhaltende schlechte Wetter dieses Sommers mag ja auch ein gut Teil mit beigetragen haben. Es ist deshalb auch zu verstehen, daß man in Holzhändlerkreisen darüber klagt, daß nach Aufhebung der Sperre im Baugewerbe sich das Geschäft durchaus nicht gehoben habe. Im Allgäu beispielsweise herrscht großer Vorrat an guten schmalen Brettern, die trotz niedriger Preise nicht losgeschlagen werden können. Man stößt dabei immer wieder auf die Klage, daß im Walde viel zu teuer eingekauft wird. In den Kreisen der Eichenholzhändler klagt man viel noch darüber, daß man leider seit einigen Jahren im Gegensatz zu früher die Langleichenstämme in mehrere Stücke zerlege, weil man sich daraus höheren Gewinn verspreche. Es wird aber dadurch der Eichenholzhandel nach Holland vollständig unterbunden, da man dort lange Stücke zum Schiffsbau benötigt. Was den Holzmarkt selbst betrifft, so finden wir, daß in Bayern bei dem andauernd günstigen Wasserstande die Schneidsägen mit Hochdruck arbeiten und nach den Stapelplätzen liefern. Am Aschaffburger Marke war das Angebot von Rundholz ziemlich beträchtlich, doch ließ der Verkauf zu wünschen übrig. Die Möbeldindustrie ist gut beschäftigt, die erzielten Preise sind jedoch nicht allzu hoch, da die Konkurrenz groß ist. (Anzeiger für Holzindustrie.)

Vom Holzmarkt. Dem Verlauf der in den nächsten vier Wochen in Slavonien stattfindenden Eichen-

holzverkäufe sieht man in den Kreisen des deutschen Holzhandels mit großer Spannung entgegen; es handelt sich dabei um erstklassiges Material für den Weltmarkt im Werte von 8 bis 9 Millionen Kronen. Der Grenzinvestitionsfonds in Agrain hat gegen 9000 Stämme, die Broder Vermögensgemeinde 12,000 Stämme im Werte von 2 1/4 Millionen Kronen zum Verkauf angeschrieben. Ferner bietet die Forstdirektion Agrain gegen 8500 Stämme, das Oberforstamt Vinobee 10,000 Stämme Eichenmaterial an. Schließlich bringt noch das Turtopolie Kompossevorat etwa 10,000 Stämme an den Markt. Man erwartet eine rege Beteiligung von Seiten des deutschen Holzhandels. Außerdem deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Preise sich nach oben bewegen werden. Schon bei einem vor wenigen Tagen von der Gradistauer Vermögensgemeinde abgehaltenen Eichenstammholzverkauf konnte man ein Anziehen der Preise beobachten.

Die künstlerische Bedeutung des Eithins.

Die Grundsätze unserer modernen Kunstanschauung lassen sich zusammenfassen in die Worte: Wahrheit und Echtheit, Einfachheit und Zweckmäßigkeit.

Dieses gilt besonders von der angewandten Kunst. In erster Linie wird hier ein gutes, echtes Material und seine stilgerechte Bearbeitung verlangt.

Auch in der Architektur haben diese Bestrebungen immer mehr Anhänger gefunden. Der Gegensatz zwischen der neueren Kunstanschauung und der früheren zeigt sich besonders in der Fassade. Hier mußten notwendigerweise die Fehler der vergangenen Kunstperiode am deutlichsten zum Vorschein kommen. Die Unschönheit und Oberflächlichkeit ohne innere Wahrheit und Echtheit. Entweder waren es Verblendstein-Fassaden oder überladene Zementgußarbeiten, welche ganzen Straßenzügen den Stempel dieser Scheinkunst aufdrückten.

Die extremsten Anhänger der neuen Richtung gingen nun gleich soweit, daß sie eine künstliche, durch Verputz hergestellte Fassade überhaupt verwarfen. Soweit sie die Technik und das Material der verflossenen Periode im Auge hatten, konnte man ihren Anschauungen eine gewisse Berechtigung auch nicht absprechen. Solange der Putz nur eine Art Ueberflüchtung, ein unechter Ueberzug war, mußte man ihn als etwas Unkünstlerisches verwerfen. Die unschönen Kalk- oder Zementfassaden, mit unnatürlichen Farben angestrichen, konnten unmöglich einen ästhetischen Eindruck hervorrufen.

Inzwischen aber haben sich die Verhältnisse so geändert, daß der Fassenputz nicht mehr ein unkünstlerisches Hilfsmittel, sondern ein selbstständiger Bestandteil der Architektur geworden ist.

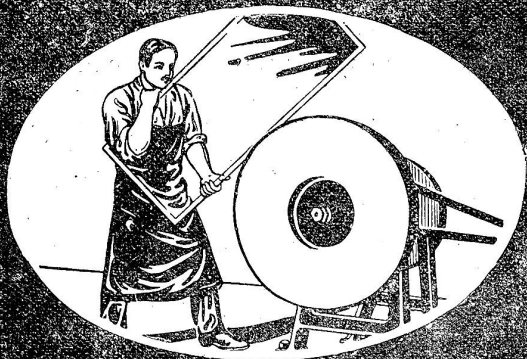
Die natürlichen Hausteine sind in vielen Gegenden nur mit sehr hohen Unkosten zu beschaffen, sodaß ihre

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon Winterthur Wülflingerstrasse 1904
Best eingerichtete

Spezialfabrik eiserner Formen

für die Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluß.